

## Inhalt

	Danksagungen . . . . .	1
1.	Einleitung . . . . .	2
1.1.	Die Fragestellung des Forschungsprojektes . . . . .	4
1.2.	Der Aufbau des Berichtes . . . . .	9
2.	Medizinische Grundlagen der Reproduktions-technologie. . . . .	11
2.1.	Einleitung - Anmerkungen zu den Aufgaben des Mediziners im Rahmen der Forschungsarbeit . . . . .	11
2.2.	Grundlagen der menschlichen Fortpflanzung, Diagnose- und Therapieformen der medizinischen Behandlung ungewollter Kinderlosigkeit einschließlich der erzielten Schwangerschaftsraten . . . . .	12
2.2.1.	Die Gametogenese . . . . .	12
2.2.2.	Abgrenzung der Begriffe Sterilität und Infertilität . . . . .	13
2.2.3.	Anamnese, Befund, Diagnose . . . . .	16
2.2.4.	Konservative und operative Therapie . . . . .	18
2.2.5.	Die zwei Varianten der Insemination . . . . .	20
2.2.5.1.	Die homologe Insemination . . . . .	21
2.2.5.2.	Die heterologe Insemination . . . . .	26
2.2.6.	In-vitro-Fertilisation/Embryo-Transfer und verwandte Verfahren . . . . .	30
2.2.6.1.	Definitionen . . . . .	30
2.2.6.2.	Zyklusdiagnostik und Zyklusstimulation . . . . .	33
2.2.6.3.	Zahlen, Raten und Erfolge . . . . .	36
2.2.6.3.1.	IVF-Zentren . . . . .	36
2.2.10.3.2.	Therapiezahlen . . . . .	36
2.2.9.	Die Kryokonservierung von genetischem Material . . . . .	42
2.2.9.1.	Die Kryokonservierung von Sperma . . . . .	42
2.2.9.2	Embryo- und Eizellenkryokonservierung . . . . .	43
2.2.10.	Medizinische und psychologische Untersuchungen über die Auswirkungen von Sterilitätsbehandlungen auf die reproduktionsmedizinisch gezeugten Kinder . . . . .	46
3.	Die Patientenkartei . . . . .	50
3.1.	Einleitung . . . . .	50
3.2.	Erhebung . . . . .	51
3.3.	Quantitative Auswertung . . . . .	54
3.3.1.	Therapieanfang/-wiedereinstieg/-wiederholung . . . . .	55
3.3.2.	Sterilitätsursachen . . . . .	57
3.3.3.	Altersverteilung . . . . .	58

3.3.4.	Kinderwunschkontrolle . . . . .	62
3.3.5.	Hormontherapie . . . . .	64
3.3.6.	Inseminationen . . . . .	66
3.3.7.	Erzielte Schwangerschaften . . . . .	69
3.3.8.	Therapiedauer . . . . .	71
3.3.8.1.	Verordnete/nichtverordnete Unterbrechungen . . . . .	73
3.3.9.	Nebenwirkungen . . . . .	74
3.3.10.	Anzahl der Arztbesuche . . . . .	75
3.3.11.	Patientinnen-Partner/Ehemann . . . . .	76
3.3.12.	Beteiligte Institutionen . . . . .	77
3.3.13.	Therapieende . . . . .	78
3.3.14.	Therapieerfolg . . . . .	88
3.4.	Zusammenfassung . . . . .	80

4.	Interviews und Feldbeobachtung . . . . .	81
4.1.	Einleitung . . . . .	81
4.2.	Erhebungs- und Analyseverfahren . . . . .	82
4.2.1.	Interviews . . . . .	82
4.2.2.	Die Feldbeobachtungen . . . . .	86
4.3.	Die Verteilung der Interviews . . . . .	86
4.4.	Ergebnisse der quantitativen Interviewanalyse unter Hinzuziehung von Kontextdaten . . . . .	89
4.4.1.	Einstellungen zum Kinderwunsch, zu Fortpflanzung und den damit zusammenhängenden Familienkonzepten . . . . .	89
4.4.2.	Einstellungen zu Krankheit, Heilung und Gesundheit in bezug auf ungewollte Kinderlosigkeit . . . . .	100
4.4.2.1.	Der Einstieg in die medizinische Sphäre . . . . .	100
4.4.2.2.	Die Geheimhaltungspraxis . . . . .	100
4.4.2.3.	Das Interesse der Umgebung am ausbleibenden Kind . . . . .	106
4.4.2.4.	Der Begriff 'Kinderwunsch' als Bezeichnung für eine Krankheit . . . . .	111
4.4.2.5.	Die Situation in der Praxis . . . . .	117
4.4.2.6.	Das Schicksalsmuster . . . . .	121
4.2.4.7.	Entlastung von alltäglichen Handlungsformen . . . . .	123
4.4.2.8.	Das Medikamentenverständnis der ungewollt kinderlosen Paare . . . . .	125
4.4.2.9.	Die regelmäßige Medikamenteneinnahme . . . . .	127
4.4.3.	Einstellungen zur Bedeutung genetischer Verwandtschaft . . . . .	132
4.4.3.1.	Die Betonung der Bedeutung der Rolle des sozialen Vaters . . . . .	132
4.4.3.2.	Die Kommentierung des Verfahrens der Spenderauswahl . . . . .	135
4.4.3.3.	Der Wunsch nach äußerer Ähnlichkeit des zu zeugenden Kindes mit dem sozialen Vater . . . . .	139
4.4.3.4.	Das explizite und das implizite Mißtrauen der ungewollt kinderlosen Paare gegenüber dem praktizierten Verfahren der Spenderauswahl . . . . .	141

4.4.4.	Einstellungen, wie sie aus den vorfindbaren, möglicherweise widersprüchlichen Menschenbildern zu gewinnen sind (Problematik der Frage nach dem Zeitpunkt des Beginns menschlichen Lebens) . . . . .	149
4.4.5.	Einstellungen, wie sie sich aus dem Umgang mit den Begriffen 'Natürlichkeit' und 'Künstlichkeit' in Zusammenhang mit den dahinter stehenden Normalitätsverständnissen erschließen lassen . . . . .	151
4.5.	Die sozialen Funktionen der Reproduktionsmedizin . . . . .	155
5.	Schlußbemerkungen . . . . .	161
	Literatur . . . . .	164